

Jubiläum ist Anlass für Ball und Chronik

Zum ersten Kleingärtnerball hatte der Kreisverband Zwickauer-Land am Samstag in die Landgaststätte Wiesenburg eingeladen.

VON HARALD TOEPEL

WIENBURG – Semperoperball, Arztball, Juristen- oder Feuerwehrball – warum also nicht auch einen Kleingärtnerball auf die Beine stellen, sagten sich die Land-Laubenpieper und luden am Wochenende zur Premiere der Veranstaltung.

Dabei fiel eines sofort positiv aus. Im Gegensatz zu anderen solchen Festlichkeiten ging es hier nicht vor-

rangig ums Sehen und Gesehenwerden. Karl-Heinz Leistner, der Vorsitzende des Kreisverbandes, sagte, dass ein Anlass für den Ball nicht krampfhaft gesucht werden musste. „Auf die Idee sind wir schon vor drei Jahren gekommen. Da hatten wir uns vorgenommen, 2011 die Gründung des Kreisverbandes der Schreiber- und Gartenvereine Zwickau vor 90 Jahren zu feiern.“ So hieß er damals. Seinen Namen hat der Verband seither mehrmals geändert.

Außerdem ist der Kreisverband daran gegangen, ein lang gehegtes Vorhaben endlich zu vollenden. „Wir wollten die Entwicklungsgeschichte des Kleingartenwesens im Zwickauer Raum in einer Chronik darstellen. Das haben wir geschafft“, sagte Leistner. So konnte der Verband zum Ball eine reich bebilderte, 223 Seiten starke Broschüre präsent-

ieren. Diese sei nur dank der fleißigen Zuarbeit von vielen ehrenamtlichen Vereins- und anderen Chronisten entstanden.

Von ihnen waren 80 der Einladung des Verbandes zum ersten Kleingärtnerball nach Wiesenburg gefolgt, wobei die älteren Herrschaften in der Überzahl waren. Sie stürzten sich auch nicht sofort ins Tanzvergnügen. Erst als Damenwahl angesagt war, nutzte die Weiblichkeit den Wink mit dem Zaunpfahl und schnappte sich das starke Geschlecht. Das Ehepaar Jens Walther (42) und Bianca Kießling-Walther (32) war schon vorher auf dem Parkett. Der Gartenbaumeister und die Juristin konnten zum Ball wieder einmal ihrem Hobby frönen. Sie ließen keinen Tanz – ob Foxtrott, Walzer oder Boogie-Woogie – aus. „Leider kommen wir kaum zum Tan-

zen“, sagte Bianca Kießling Walther. Die beiden haben den Garten von Jens Walther seinen Eltern in der Anlage „Moosheide“ übernommen und es nicht bereut.

Auch Arndt Roppel, der Leiter der „Singenden Kleingärtner“ Wilkau-Haßlau, freute sich über den ersten Ball. Er wünschte sich, dass weitere folgen. Dem schlossen sich Emmy Strobel von den „Naturfreunden“ Wilkau Haßlau“, einem der ältesten Vereine im Landkreis, sowie Hubert Treger von „Glück Auf“ Friedrichsgrün an. Beide haben die Chroniken für ihre Vereine geschrieben und dem Verband zur Verfügung gestellt. Den Ball werten sie als ein Dankeschön und eine Anerkennung. Verbandschef Leistner freute sich über die gute Resonanz und versprach, dass es nicht bei einem Ball bleiben wird.